

Lob des Revolutionärs

Wenn die Unterdrückung zunimmt
Werden viele entmutigt
Aber sein Mut wächst.

Viele sind zu viel
Wenn sie fort sind, ist es besser
Aber wenn er fort ist, fehlt er

**Er organisiert seinen Kampf
Um den Lohnroschen, um das Teewasser
Und um die Macht im Staat.**

Er fragt das Eigentum:
Woher kommst du?
Er fragt die Ansichten:
Wem nützt ihr?

Wo immer geschwiegen wird
Dort wird er sprechen
Und wo Unterdrückung herrscht und von
Schicksal die Rede ist
Wird er die Namen nennen.

Wo er sich zu Tisch setzt
Setzt sich die Unzufriedenheit zu Tisch
Das Essen wird schlecht
Und als eng wird erkannt die Kammer.

Wohin sie ihn jagen, dorthin
Geht der Aufruhr, und wo er verjagt ist
Bleibt die Unruhe doch.

Bertolt Brecht

* 10. Februar 1898 in Augsburg;
† 14. August 1956 in Berlin, DDR

